

Startseite > Welt

„Teuerste Safari“: Polizeigewerkschaft tobt nach Berliner Löwen-Jagd und nennt Summe für Steuerzahler

Erstellt: 24.07.2023, 19:03 Uhr

Von: [Christoph Gschoßmann](#)

Kommentare

Teilen



Wie viel kostet der kuriose „Löwen-Einsatz“ den Steuerzahler? Laut eines Polizei-Experten wird es ziemlich kostenintensiv. Er spricht von „Skandal“.

München – Der riesige Einsatz der Polizei zur „[Löwensuche](#)“ in Berlin und Brandenburg: Er kostet den Steuerzahler wohl einiges an Geld. Bis zu 220 Polizisten waren im Einsatz, dazu Drohnen, Hubschrauber und ein Panzerfahrzeug. Am Ende suchten sie wohl nur ein Wildschwein – und keine Löwin. Die Frage stellt sich, warum die Verantwortlichen das Videomaterial nicht viel früher so eindeutig analysiert hatten, wie es am Freitagmittag der Fall war.

Berlin: Kostete die „Löwensuche“ mehrere 100.000 Euro? Polizeigewerkschaft tobt

Unverständnis zeigt der Vize-Chef der Deutschen Polizeigewerkschaft, Heiko Teggatz. Er sagte gegenüber der *Bild*, die Berliner Löwenjagd sei die „teuerste Safari, die es in Deutschlands Wäldern je gegeben hat“. Er spricht von enorm hohen Kosten, die „verpufft“ seien. Und nennt das Vorgehen einen „Skandal.“ Teggatz erklärte: „Solch ein Einsatz unter Beteiligung von Hubschraubern, Drohnen und mehreren Hundert Einsatzkräften kostet den Steuerzahler schnell mehrere 100 000 Euro.“





417601612.jpg © Fabian Sommer / dpa-Bildfunk

Die Schuld und Zuständigkeit liege seiner Auffassung nach beim Ordnungsamt. „Der Polizei blieb nichts anders übrig, als die Maßnahmen so zu treffen, denn sie musste davon ausgehen, dass es (*das Tier; Anm. d. Red.*) eine Bedrohung für Bevölkerung darstellt“, bekräftigte Teggatz.

Der Polizeigewerkschaftsvize schimpfte über die Vorgehensweise in Berlin und Brandenburg: „Zunächst einmal hätte man prüfen müssen, ob das Bildmaterial echt ist. Und dann hätte man sofort Forensiker beauftragen müssen, die dann erkennen, ob das eine Großkatze oder ein Wildschwein ist.“ Und fügte verärgert hinzu: „Die Kollegen hätten Besseres zu tun gehabt gestern, als eine Schein-Safari zu betreiben.“ Das Geld wäre „besser in die Bekämpfung der Clan-Kriminalität investiert gewesen.“

Löwen-Wende in Berlin – die Bilder der verrückten Suchaktion in Berlin



Experten sind sich sicher: Kein Löwe auf dem Video

Experten hatten in einem Videoabgleich festgestellt, dass es sich bei dem gesuchten Tier südwestlich von Berlin nicht um eine Löwin handelt. Das sagte Kleinmachnows Bürgermeister Michael Grubert (SPD) am Freitag (21. Juli) während einer Pressekonferenz. Es habe mithilfe einer Organisation einen Vergleich der Videoaufnahmen mit dem Körperbau einer Löwin gegeben. Zwei Experten hätten dann unabhängig voneinander gesagt, dass auf dem Handyvideo keine Löwin zu sehen sei. Zum Beispiel habe der Verlauf des Rückens des im Video abgebildeten Tieres entsprechende Erkenntnisse dazu gebracht.

LESEN SIE AUCH



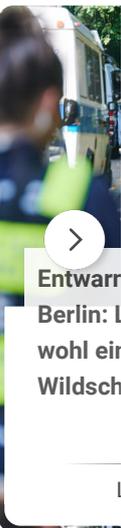
Klarheit im „Löwen“-
Fiasko: Berliner
Polizei jagte
tagelang ein
harmloses Tier

LESEN



„Die lachen sich ins
Fäustchen“: Spott
und Hohn nach
überraschendem
Abbruch der Löwe...

LESEN



Entwarr
Berlin: L
wohl eir
Wildsch



MEIN BEREICH

Ausgelöst wurde die Suche in der Nacht auf Donnerstag durch [ein Video, auf dem eine Löwin vermutet wurde](#) . Der Videoschnipsel machte am Donnerstag die Runde in den sozialen Netzwerken. Die Ermittlungsbehörden schätzten das Video als echt ein. Am Freitag kam dann die Entwarnung: Die Behörden sehen „keine akute Gefährdungslage“. (cgsc mit dpa)

Kommentare

[Kontakt](#) [Impressum](#) [Datenschutz](#) [AGB](#) [Netiquette](#)